

## Bewertungsskala - Kletterrouten

Die Normierung der Schwierigkeitsgrade in einer Bewertungsskala, der sogenannten UIAA-Skala, ermöglicht den Vergleich verschiedener Kletterrouten im Fels anhand ihrer Schwierigkeit. Die UIAA-Skala wird in römischen oder arabischen Ziffern angegeben. Sie erstreckt sich von 1 bis 11, wobei die Schwierigkeit mit dem Grad wächst. Darüber hinaus sind Feinabstufungen mit Plus- oder Minuszeichen (z. B. 7- für eine leichte Route im 7. Grad oder 5+ für eine schwierige 5er) gebräuchlich.

UIAA	F	Eisbs.	USA	Erklärung
I	1	-	-	Kaum Schwierigkeiten. Einfachste Form der Felsklettere (doch kein leichtes Gehgelände!). Die Hände sind zur Unterstützung des Gleichgewichtes erforderlich. Anfänger müssen am Seil gesichert werden. Schwindelfreiheit ist bereits erforderlich.
II	2	-	-	Geringe Schwierigkeiten. Hier beginnt die Kletterei, welche die Drei-Punkt-Haltung erforderlich macht.
III	3a	III	5.0	Geringe Schwierigkeiten. Zwischensicherungen an exponierten Stellen empfehlenswert. Senkrechte Stellen verlangen bereits Kraftaufwand. Geübte und erfahrene Kletterer können Passagen dieser Schwierigkeit noch ohne Seilsicherung erklettern.
III+	3b	-	5.1	entsprechend III der oberen Grenze
IV-	3c	-	5.2	entsprechend IV der unteren Grenze
IV	4a	IV	5.3	Kleine Schwierigkeiten. Hier beginnt die Kletterei schärferer Richtung. Für sportliche Nichtkletterer noch ohne Probleme bewältigbar. Längere Kletterstellen bedürfen aber bereits mehrerer Zwischensicherungen. Auch geübte und erfahrene Kletterer bewältigen Passagen dieser Schwierigkeit gewöhnlich nicht mehr ohne Seilsicherung.
IV+	4b	V	5.4	entsprechend IV der oberen Grenze
V-	4c	-	5.5	entsprechend V der unteren Grenze
V	5a	VI	5.6	Mäßige Schwierigkeiten. Zunehmende Anzahl an Zwischensicherungen ist die Regel. Erhöhte Anforderungen an körperliche Voraussetzungen, Klettertechnik und Erfahrung. Für überdurchschnittlich sportliche Nichtkletterer noch schaffbar. Lange hochalpine Routen im Schwierigkeitsgrad V zählen aber bereits zu den ganz großen Unternehmungen in den Alpen und außeralpinen Regionen. Im Sportklettern ist dieser Schwierigkeitsgrad aber für einigermaßen sportliche Menschen gut erreichbar.
V+	5b	-	5.7	entsprechend V der oberen Grenze
VI-	5c	VIIa	5.8	entsprechend VI der unteren Grenze
VI	5c+	VIIb	5.9	Etwas höhere Schwierigkeiten. Für überdurchschnittlich fitte Kletterer nach kurzer Zeit und Übung schaffbar. Für durchschnittlich fitte Nichtkletterer der Grad, der gerade noch schaffbar ist, aber danach wird es schwierig. Große Ausgesetztheit, oft verbunden mit kleinen Standplätzen im alpinen Gebieten. Im alpinen Bereich können Passagen dieser Schwierigkeit in der Regel nur bei guten Bedingungen bezwungen werden.
VI+	6a	VIIc	5.10a	entsprechend VI der oberen Grenze
VII-	6a+	VIIIa	5.10b	entsprechend VII der unteren Grenze
VII	6b/6b+	VIIIb	5.10c	Relativ hohe Schwierigkeiten. Die Kletterei erfordert weit überdurchschnittliches Können und hervorragenden Trainingsstand. Neben akrobatischem Klettervermögen ist das Beherrschen ausgefeilter Sicherungstechnik unerlässlich.
VII+	6b+/6c	VIIIc	5.11a	entsprechend VII der oberen Grenze
VIII-	6c+	IXa	5.11b	entsprechend VIII der unteren Grenze
VIII	7a	IXb	5.11c	Hohe Schwierigkeiten. Ein durch gesteigertes Training und verbesserte Ausrüstung erreichter Schwierigkeitsgrad. Auch die besten Kletterer benötigen ein regelmäßiges Training um Routen dieser Schwierigkeit zu meistern. Ein Schwierigkeitsgrad der nur von wenigen Kletterern erreicht wird.
VIII+	7a/7b	IXc	5.11d	entsprechend VIII der oberen Grenze
IX-	7b/7b+	Xa	5.12a/5.12b	entsprechend IX der unteren Grenze
IX	7c	Xb	5.12c	Sehr hoher Schwierigkeitsgrad, der nur von sehr wenigen Kletterern beherrscht wird. Erfordert intensives Training.
IX+	7c/8a	Xc	5.12d/5.13a	entsprechend IX der oberen Grenze
X-	8a	XIa	5.13b	entsprechend X der unteren Grenze
X	8b	XIb	5.13c/5.13d	Sehr sehr hoher Schwierigkeitsgrad, den fast nur noch professionelle Kletterer beherrschen
X+	8b+/8c	XIc	5.14a	entsprechend X der oberen Grenze
XI-	8c+	XIIa	5.14b/5.14c	entsprechend XI der unteren Grenze
XI	9a	XIIb	5.14d	Hier liegt der Weltrekord, weltweit nur von einer Handvoll absoluter Ausnahmetalente gemeistert.